

SOZIALE SKULPTUR MÜNCHEN

FIU KURIER

Idee FIU – Freie Internationale Universität.
Eine Initiative für die Zukunft des erweiterten Kunstbegriffs



Herbst/Winter 2007

9 Jahre FIU-Kurier München

17. Ausgabe zum Wintersemester 2007

Die FIU-München als Dauerbrenner	3
Zustand „Angst“, drei Betrachtungen	4
Der REGIO in München	5
Vom geistigen Widerstand – heute – und seiner Erübung	6
Joseph Beuys in Passau, eine Ausstellung	8
Beuys „Das Ende des 20. Jahrhunderts“, das Buch	10
Radio LORA	12
Die Pinakotheken zeigen	14
Beitrittserklärung und Impressum	16

Vom geistigen Wider

Heute kann jeder „alles“ sagen, weil keiner mehrinhört. Heute können die größten Wahrheiten gefahrlos ausgesprochen werden, ohne dass sie jemanden stören, weil sie keiner hören will. – Wer nicht hören will, kann nicht, d.h. ihm fehlt etwas. Könnte der Mensch eine ausgesprochene Wahrheit wirklich erfassen, warum sollte er sie nicht ergreifen und entsprechend handeln?

Heute wird viel über Gewalt geredet. – Was nützt bei Gewalt das Reden? – Bis in die Weltpolitik hinein wird heute Gewalt als legitimes Rechtsmittel = Angriffskrieg gerechtfertigt. Wahr aber ist:
GEWALT GEGEN GEWALT
GEBIERT GEWALT.

menschenrechte sind individualrechte.

KEIN
STAAT
DER ERDE
HAT HEUTE EIN
WIRKLICHES INTERESSE DARAN,
DASS DIE FREIE
MENSCHLICHE INDIVIDUALITÄT
SELBSTBESTIMMT
IN DEN
VORDERGRUND
TRITT.

denn:
der staat
muss
dann
in den
hintergrund
treten.

wer ist aber der staat ?

Der Fachterminus hierzu lautet: „Ewiger Krieg für ewigen Frieden“. So wird zwar viel Materie bewegt und viele Menschen von der Erde hinweg bewegt, nur Frieden entsteht so nicht. – „Geistiger Widerstand“ bringt etwas in Bewegung. Ihn zu erüben bedeutet, zunächst sich selbst zu bewegen, vielleicht sogar einsam, um Konsequenz ins Handeln, Gelassenheit in die Gefühle und Ordnung in das eigene Denken zu bringen. – Dabei würde ich entdecken können, dass das gar nicht so einfach ist. – Ich würde z.B. die Frage aufwerfen: Was haben Ungeduld und Ärger mit Gewalt zu tun? – Wieviel Ärger und Ungeduld verbreite ich in der Welt? Meine Mitmenschen senden vielleicht auch mal Ungeduld und Ärger in die Welt. – Weiß ich was Ungeduld und Ärger eigentlich sind? Kenne ich die Quelle aus der sie gespeist werden? Und wie kann ich Ungeduld und Ärger, die schon Gewaltpotentiale darstellen, also zerstörerisch wirken, durch Kreativität, durch schöpferische Prozesse, in ein künstlerisches Zwischen-Uns verwandeln, umschmelzen? – So wie Joseph Beuys die Zarenkrone in einen Friedenshasen umgeschmolzen hat.

Das heute immer reichlichere Ausleben von Ungeduld (= Intoleranz gegen sich selbst) – und das mehr oder weniger immer ungehemmtere Ausleben von Ärger (= Unduldsamkeit gegen das Leben, gegen den Anderen) – bilden den neuen „Humus“ für unterschiedlichste Gewaltbereitschaften. – Diese konnten sich überhaupt nur bilden, weil das „entsprechende Klima“ bereits geschaffen ist. – Dieses Klima beherrscht heute das gesellschaftliche Verhalten in

s t a n d - h e u t e -

und seiner Erübung

allen Bereichen: Politik, Wirtschaft, Kultur. – Die Phrase, als wohlklingendes Nichts, als leeres Geschwätz, kennzeichnet das soziale Leben, das Leben zwischen uns. – Und dann wird die eine Phrase mit einer anderen Phrase (angeblich) beantwortet. – Durch das hohle Gerede haben wir uns heute bereits weit, weit, weit von einander entfernt. Auch dort, wo „dieselbe Gesinnung“ herrscht, ist längst kein Verstehen untereinander mehr möglich. – Aber noch will „man“ es nicht so ganz wahrhaben wollen. Würde ich es wahrhaben wollen, so würde ich auf alles leere Geschwätz und jedes Phrasendreschen verzichten. Aber dazu müsste ich erkennen, wie und wo überall schon die Phrase die Lebenswirklichkeit überwuchert, zum Beispiel in den UNO-Menschenrechten und ihres Mißbrauchs durch die politische Phrase.

Alles wird heute gewollt, nur nicht die Verwirklichung der Menschenrechte. – Alles wird heute gewollt, nur nicht die freie, selbstbestimmte menschliche Individualität. – Kein Staat, insbesondere auch der, in dem wir leben, hat ein wirkliches, ein ehrliches, ein menschenwürdiges Interesse, freie, souveräne Bürgerinnen und Bürger zu wollen. – Das Gegenteil ist richtig. – Immer wieder wird von den „Machthabenden“ in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft betont, dass das Volk zu gefährlich sei, als dass es sich selbst bestimmt und unbevormundet selbstverwalten könnte. Sie sagen:
Wenn wir nicht wären und für Recht und Ordnung sorgten, dann würde Chaos entstehen. (In Wahrheit ist längst das organisierte Chaos entstanden.) – Im Übergang zur Direkten Demokratie würde sicher auch

Chaos entstehen. Aber vor allem aus dem Grunde, weil der Widerstand gegen die Befreiung des Geisteslebens, weil der Widerstand gegen das gesunde Abspecken des Staates, das Begrenzen auf seine eigentlichen Aufgaben, (das heißt die Bewahrung und tatsächliche Durchsetzung der Gleichheit jedes Menschen vor dem Gesetz, der Schutz vor jeglicher Willkür im Inneren und Angriff von außen) und der Widerstand gegen ein brüderliches Wirtschaften, gewaltsam niedergedrückt wird von denen, die heute die „Macht“ in Händen halten. Damit haben sie alle Hände voll zu tun und deshalb ist keine Kraft mehr übrig zum schöpferischen Gestalten der gesamtgesellschaftlichen Verhältnisse.

Wir müssen die Hände wieder frei bekommen, um selbstbestimmt zu gestalten, um als Souveräne zusammenzuarbeiten und gemeinsam wirken zu können, zur sozial-künstlerischen Umgestaltung der gesamten gesellschaftlichen Verhältnisse, die heute bereits auf einer stark abschüssigen Bahn sich verlaufen.

Geistiger Widerstand arbeitet durch die Klarheit aufklärend. Er kann nicht zwingen, weil er nicht zwingen will. Deshalb arbeitet er mit Wohlwollen. – Ihn kann aber auch keine Gewalt aufhalten, weil er geistiger Natur ist und das heißt hier durchdringend, und sein Wie ist künstlerisch ... ■

Rainer Schnurre